

## **Pressemitteilung zur Demonstration am Dienstag, 17.11.09 in Heidelberg**

Zur heutigen Auftaktdemonstration zum „Heißen Herbst des Bildungsstreiks 2009“ in Heidelberg fanden sich mehr als 2000 SchülerInnen, Studierende, Dozierende, LehrerInnen und weitere Beteiligte des Bildungssektors ein.

Die TeilnehmerInnen forderten die Abkehr von der Ökonomisierung der Bildung, sowie den Abbau sozialer Barrieren für den Zugang zur Bildung wie KiTa-, Ausbildungs- oder Studiengebühren. Zudem setzten sie sich für die komplette Überarbeitung der Bachelor- und Masterstudiengänge, die Demokratisierung des Bildungssystems und für Verbesserungen der Lehr- und Lernbedingungen ein. Der heute ebenfalls stattfindende ["International Student's Day"](#) betont außerdem, dass die AktivistInnen die Probleme in einem globalen Kontext sehen.

Im Rahmen des Bildungsstreiks, der bereits im Sommer diesen Jahres ca. 270.000 Menschen auf die Straße brachte, fanden auch heute wieder in über 50 Städten Demonstrationen, Kundgebungen und andere Aktionen statt, um erneut den Unmut über die momentane Bildungspolitik zu artikulieren.

Vor der eigentlichen Demonstration zogen SchülerInnen von Schule zu Schule um in einem Sternmarsch zahlreich zur Auftaktveranstaltung im Neuenheimer Feld zu gelangen. Der Heidelberger Demonstrationzug bewegte sich von hier aus über den Bismarckplatz, Hauptknotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs, bis zur Abschlussveranstaltung auf dem Uniplatz. Während der Demonstration wurde die Stimmung durch Sprechchöre, Trommelklänge der "Sambartistas" und die breite Zustimmung der Heidelberger Bevölkerung angeheizt. Gegen Ende zog die Demonstration am Carolinum, der Heidelberger zentralen Universitätsverwaltung, vorbei. Hier wurde in einer Rede darauf hingewiesen, dass dieses Gebäude ursprünglich von Studierenden selbstverwaltet bewohnt und schlussendlich unter der Regierung des ehemaligen Ministerpräsidenten Hans Filbinger polizeilich geräumt wurde. Einige TeilnehmerInnen der Demonstration nutzten die Möglichkeit, das Carolinum gemeinsam zu besichtigen und eilten die Treppen der Universitätsverwaltung hinauf, um im Gebäude ihre Präsenz zu zeigen und ihre Forderungen zu unterstreichen. Im Anschluss wurde die Demonstration friedlich beendet und klang mit der feurigen Rede eines Studierenden aus, in der er die Streikenden ermutigte, ihren Protest laut weiterzuführen.

Momentan finden sowohl aus Solidarität zu den Besetzungen der österreichischen Universitäten als auch zum Einsatz für eigene Forderungen nach Freiraum und mehr studentischer Mitbestimmung an den Hochschulen in fast allen Universitätsstädten in Deutschland Besetzungen von Hörsälen statt. [Allein am heutigem Dienstag wurden in Deutschland 18 neue Hörsäle von Studierenden übernommen](#), was die Zahl der besetzten Universitäten in Deutschland auf über 50 schnellen lässt.